

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 108 (1982)

Heft: 8

Illustration: Neues vom Herrn Schüüch

Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neues vom Herrn Schüüch

Als Herr Schüüch gerade das Tram verlassen will, steigt ein Billetkontrolleur ein. Damit es nicht den Anschein macht, er sei ein Schwarzfahrer und drücke sich vor dem Kontrolleur, bleibt Herr Schüüch noch zwei Stationen, obwohl er deswegen zu spät zur Arbeit kommt.

Gleichungen

In der Fernsehdiskussion «Tatsachen und Meinungen» sagte Lili Nabholz: «Frau isch nid gleich Frau – es git da en ganze Hufe Läbenwäg, wone Frau cha durschritte!» *Boris*

Die jährliche Heirat

«Es tut mir schrecklich leid, dass ich nicht zu Ihrer Hochzeit kommen konnte.»

«Macht nichts», erwidert die Filmdiva, «es gibt ja bald eine andere.»

Offener Brief

Sehr geehrte Herren Vermieter
Ich danke Ihnen für Ihren
Brief betr. Mietzins-Änderung
mit dem beigelegten, durch die
staatl. Schlichtungsstellen ge-
nehmigten Formular.

Da Sie ja, wie Sie schreiben,
schon seit einiger Zeit auf den
unangenehmen Mietzinsauf-
schlag gewartet haben, kann der
Schlag für Sie nicht so hart ge-
wesen sein. Und vor allem bin
ich froh, dass er gestützt auf Art.
18 und 20 des Bundesbeschlusses vom
30. Juni 1972 über Massnahmen
gegen Missbräuche im
Mietwesen erfolgt, denn so sind
Sie ja Gott sei Dank geschützt
vor dem missbräuchlichen Wesen
Ihrer unrentablen Mieter.

Ihre Bitte um Verständnis ist
wirklich überflüssig, denn Ver-
ständnis, das haben wir glück-
lichen Nutzniesser Ihrer altrui-
stischen Wohnbautätigkeit ja alle
im höchsten Mass, und gewiss

Hans Derendinger

Einfälle und Ausfälle

Die Fehler, die der Verwaltung unterlaufen,
sind ihr bestgehütetes Amtseheimnis.

*

Beamte haben manchmal eine Art zu seufzen oder zu keuchen, dass uns die ganze Trostlosigkeit der Ämter anröhrt.

*

Mancher Beamte geht mit seinen Sorgen ins Bett statt mit seiner Frau. Darf man sich da wundern, wenn diese klagt, er habe sie mit seinem Amt betrogen?

*

In der Sphäre der Ämter kommt Humor nur durch Zufall zustande.

*

Peinliche Pünktlichkeit ist eine Art Humorlosigkeit im Umgang mit der Zeit.

*

Hast du noch nie den Bahnhofsvorstand beneidet, wenn er hinter der Türe verschwindet, auf der geschrieben steht: «Eintritt verboten»?

*

Eine Bahnverwaltung hat die Schaffner abgeschafft; die Passagiere entwerten ihre Fahrkarten selbst. Der nächste Schritt wird die Abschaffung der Passagiere sein, damit die Schaffnerlosigkeit nicht missbraucht werden kann.

Pünktchen auf dem i

Junge Ehe

Susi zu ihrer Freundin: «Mein Mann und ich haben uns in unserer Ehe kein einziges Mal gestritten. Hoffentlich wird die dritte Woche ebenso gut!»

Im Schuhgeschäft

Die Kundin: «Der Schuh drückt mich ein wenig.»

Der Verkäufer: «Keine Sorgen, Madame, beim Gehn gibt das Leder immer nach.»

Kurz darauf die zweite Kundin: «Ist der Schuh nicht zu gross?»

Der Verkäufer: «Keine Sorge, Madame. Das Leder zieht sich immer zusammen, besonders, wenn es einmal regnet.»

Wieder einige Minuten später. Die dritte Kundin: «Dieser Schuh sitzt tadello».»

Der Verkäufer: «Und ich kann Ihnen versichern, Madame, dass das Leder sich nicht röhren wird.»

werden die Mieter als 70%ige Mehrheit innerhalb der Wohnbevölkerung unseres schönen Schweizerlandes angesichts der beruhigenden Tatsache, dass die arme Minderheit der Vermieter so gut vor ihnen geschützt ist, ihre Festtage in ungetrübter Freude verbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Lislott Pfaff

12

NEBELSPALTER Nr. 8, 1982